

Veranstaltungsreihe „Arbeiten ohne Hindernisse“ startet am 28.6.



Mitarbeiter der Firma Selectrona. (© Selectrona)

Unternehmen können Vieles dafür tun, dass Beschäftigte, die nach einer Krankheit oder einem Unfall von Behinderung betroffen sind, dem Unternehmen erhalten bleiben. Die Veranstaltung „Arbeiten ohne Hindernisse“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und der TU Dresden möchte Unternehmen Mut machen, Beschäftigungswege für Menschen mit Behinderungen zu finden und diese als Fachkräfte zu erkennen. Wir laden Sie daher ein, sich **am 28. Juni 2018 ab 15.30 Uhr in der Firma Klesch GmbH in Aue** ein Bild über die Chancen und Unterstützungsmöglichkeiten bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu machen. Bei einem Firmenrundgang, einer Diskussion zu Praxisbeispielen und einem Imbiss möchten wir uns zu Ihren Erfahrungen und Fragen austauschen. Die zweite Veranstaltung in der Reihe findet **am 14. August 2018 in der Firma Selectrona GmbH in Dippoldiswalde** statt. Geplant ist hier, dass die Ministerin Barbara Klepsch daran teilnimmt. Ihre Ansprechpartnerin zu den Veranstaltungen ist [Solveig Hausmann](#).

TRANS³Net.show zur Digitalisierung der Industrie am 13.9.



Blick in die Experimentier- und Digitalfabrik an der TU Chemnitz. (© Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz)

Digitalisierung der Industrie von Big Data und Internet of Things bis hin zur Datensicherheit – praxisorientierte Lösungen zu diesen Schlagworten können Sie auf der nächsten TRANS³Net.show kennenlernen. Sie findet **am 13. September 2018 im Projekthaus Meteor an der TU Chemnitz** statt. Entwickler aus Wissenschaft und Wirtschaft präsentieren Produkt- und Verfahrensentwicklungen, die für die Umsetzung im Unternehmen bereitstehen. Die Show bietet Entwicklern und Unternehmensvertretern einen unkomplizierten Rahmen, um über den Einsatz, die weitere Verwertung der vorgestellten Lösungen oder auch gemeinsame Projekte miteinander ins Gespräch zu kommen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Experimentier- und Digitalfabrik des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Chemnitz sowie das Projekthaus METEOR zu besichtigen und Partner für eine mögliche Zusammenarbeit oder Projektidee zu finden. Sollten Sie Interesse an einem Ausstellungsplatz haben oder gern an der Show teilnehmen, dann ist [Melanie Giebel](#) Ihre Ansprechpartnerin. Mehr Informationen gibt es zudem auf der Projekt-Webseite unter www.trans3net.eu.

Prof. Schmauder bei der Werkstatt „Wirtschaft Arbeit“ des SMWA

Der Direktor des CIMTT, Prof. Martin Schmauder, hat Mitte Juni 2018 in der Werkstatt "Wirtschaft Arbeit" des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die arbeitswissenschaftliche Perspektive vertreten. Die Gesprächsrunde bei der Firma Itelligence in Bautzen beschäftigte sich mit dem Thema „Arbeit im digitalen Wandel - gestalten!“. Der Minister möchte aus den insgesamt sechs Werkstatt-Dialogen Impulse für die künftige sächsische Wirtschaftspolitik ableiten.

InnoTeam bei der Langen Nacht der Wissenschaften dabei



Die 16. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften lockte am 15. Juni 2018 rund 39.000 interessierte Besucher in die verschiedenen Forschungseinrichtungen. Im Kutzbach-Bau auf dem Campus der TU Dresden konnten verschiedenste Versuchsstände des Instituts für Werkzeugmaschinen bestaunt werden. Mit dabei war auch das InnoTeam „Smarte Werkbank“. Anhand einer Ausbildungsanlage wurde exemplarisch die virtuelle Maschinenentwicklung dargestellt. Zur Veranschaulichung konnte zudem die reale Maschine unter die Lupe genommen werden. Highlight war jedoch das virtuelle Abbild der Anlage, welches vor allem unsere jungen ForscherInnen in spe bestaunten und sich begeistert in Form des virtuellen Werkstücks durch die Verarbeitungsmaschine bewegten.

Ansprechpartnerin am CIMTT für das InnoTeam ist [Inga-Lisa Hilgers](#). Mehr zur Smarten Werkbank unter www.smarte-werkbank.de.

Erste Show zur Smart Mobility voller Erfolg



Im Schlosshof von Děčín waren ein Elektrofahrzeug und eine elektrische Kehrmaschine ausgestellt. (© CIMTT)

und Aussteller waren besonders erfreut über die Vielfalt der Exponate und anwesenden Experten, die Präsentationen der Projekte, die angenehme Atmosphäre und die Möglichkeit für individuelle Gespräche. Interesse an einer Kooperation zeigten u.a. die Professur für Alternative Fahrzeugantriebe an der TU Chemnitz, das Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme, die Institute für Automobiltechnik und für Verkehrstelematik der TU Dresden sowie die Fakultät für Transportwissenschaft der TU Prag und das tschechische Forschungs- und Entwicklungszentrum der Firma Valeo. Lesen Sie [mehr](#).

Rund 60 Teilnehmer und 15 Aussteller – das ist in Zahlen ausgedrückt die Bilanz der ersten TRANS³Net.show zum Thema „Smart Mobility“, die am 30. Mai 2018 im Schloss Děčín in der Tschechischen Republik im Rahmen des Projektes TRANS³Net stattgefunden hat. Doch nicht nur die Zahlen machen den Erfolg deutlich. Die Themenmesse erwies sich als ausgezeichnetes Format für die Anbahnung von Kontakten und den Austausch von Ideen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auch auf transnationaler Ebene. Die Teilnehmer

CIMTT bei der futureSAX-Innovationskonferenz 2018



Mit der Vorstellung seiner Transferaktivitäten (u.a. die Projekte EISAB und XenoKat) und dem Projekt TRANS³Net hat sich das CIMTT bei der futureSAX-Innovationskonferenz am 25. Juni 2018 präsentiert. Im Ausstellungsbereich „Ready to Transfer?“ zeigten verschiedene Einrichtungen zum Wissens- und Technologietransfer ihre Projekte. Über 550 Teilnehmer fanden den Weg ins DDV-Stadion in Dresden, das in diesem Jahr passend zur Fußball-Weltmeisterschaft als Veranstaltungsort diente. Die zahlreichen Gäste nutzten die Gelegenheit, sich mit den unterschiedlichsten Akteuren des Gründer- und Innovations-Ökosystems aus ganz Sachsen auszutauschen. Mehr zur Konferenz gibt es unter www.future.sax.de.

CIMTT-Mitarbeiterin Melanie Giebel und futureSAX-Projektmanager Ronny Kittler. (© CIMTT)

Projekt VEREINT organisiert Hochwassertag in Schlottwitz



Aufbau des mobilen Deichsystems zum Ausbildungstag. (© Feuerwehr Glashütte)

Laut Deutschem Wetterdienst nehmen Starkregenereignisse zu und können jeden treffen. Damit die Bevölkerung in Zukunft besser auf solche u. ä. Ereignisse vorbereitet ist, veranstaltet das Projektteam „VEREINT“ am **05. September ab 18 Uhr einen Hochwassertag für die Schlottwitzer Bürgerinnen und Bürger**. Im Fokus der Veranstaltung steht vor allem ein Konzept, wie ungebundene Helfer die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren bei der Gefahrenabwehr und –bewältigung unterstützen können. Auf Grund rückläufiger Mitgliedszahlen bei den Feuerwehren müssen die Ortswehren aktuell mit weniger Personal auskommen. Deshalb wird der Hochwassertag dafür genutzt, die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und für einen Helfer-Pool zu gewinnen. Um Gefahrenabwehr anschaulich zu gestalten, wird die Stadtwehrleitung Glashütte ihre Hochwassertechnik präsentieren wie das mobile Deichsystem. Die Bürgerinnen und Bürger bekommen so einen Einblick und Antworten auf Fragen hinsichtlich Personal- und Zeitbedarf zum Aufbau sowie logistische Anforderungen. Schlottwitz ist zunächst die Pilotgemeinde für den Hochwassertag. Dieser wird dann in ähnlicher Form auch in den anderen Ortschaften von Glashütte fortgesetzt. Ihre Ansprechpartnerin zum Projekt VEREINT ist [Kerstin Lehmann](#).

XenoKat: Abwasser ohne Xenobiotika dank Pilz-Enzymen



Verschiedene Trägermaterialien für die Immobilisierung von Enzymen (Metallschaum, poröse Metallkugeln, Luffa). (© Annett Werner)

Xenobiotika sind Hormone, Schmerzmittel, Antibiotika sowie chemische Substanzen, die natürlich in der Umwelt nicht vorkommen. Die bestehenden dreistufigen kommunalen Wasser- und Abwasserreinigungsanlagen sind nur teilweise in der Lage, diese Frachten zu eliminieren. Die Auswirkungen auf bestimmte Wasserorganismen und Tiere wurden schon umfangreich publiziert. Einige Länder haben bereits Maßnahmen zur Entfernung der Xenobiotika veranlasst, die Einführung einer vierten Reinigungsstufe an den Kläranlagen steht europaweit zur Diskussion. Im Projekt XenoKat wird an einem Biofiltersystem auf der Basis immobilisierter Pilz-Enzyme zur Entfernung von Xenobiotika aus belasteten Wässern geforscht. Die Enzyme werden in einem Kultivierungssystem von den Pilzen (genetisch unverändert) produziert und mittels biotechnologischer Verfahren isoliert. In einem zu entwickelnden Filtersystem sollen sie auf hochporösen Trägern verankert werden, um zum schnelleren Abbau von Xenobiotika beizutragen.

Zum interdisziplinären Projektkonsortium unter Leitung des Institutes für Naturstofftechnik an der TU Dresden gehören die ASA Spezialenzyme GmbH, die BfG Bundesanstalt für Gewässerkunde sowie das CIMTT, das im Projekt für den Technologie- und Wissenstransfer und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist. Das Projekt hat seine bisherigen Forschungsergebnisse bereits auf der ELMIA Subcontractors 2017 in Schweden und auf der HANNOVER MESSE 2018 vorgestellt.

Am 6. Februar 2019 wird vom XenoKat-Projektteam ein **Transferworkshop** für interessierte Unternehmen aus Umwelttechnik und Maschinenbau, Betreiber von Abwasserbehandlungsanlagen und Wissenschaftler durchgeführt, um die Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis zu unterstützen. Ihre Ansprechpartnerin am CIMTT für das Projekt XenoKat ist [Sylvia Franke-Jordan](#).

Wussten Sie, dass...



sich erneut über 60 Gründungsvorhaben und Geschäftsideen beim futureSAX-Ideenwettbewerb 2018 beworben haben. Den 1. Preis gewann die wisefood GmbH aus Langenbernsdorf für den ersten essbaren Strohalm auf Fruchtbasis.